

Ausschuss Littering an der Aare und der Emme

Ausgangslage

Seit bald 20 Jahren setzt sich die repla espaceSOLOTHURN zusammen mit den Sozialwerken ProWork und Perspektive aktiv gegen das Littering an der Aare und der Emme ein. Die Arbeitseinsätze haben sich in der langen Zeit gut bewährt und werden von den Gemeinden sehr geschätzt. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der beteiligten Institutionen koordiniert die Arbeiten. Im Perimeter der repla ist die Perspektive für die Arbeiten zuständig; ProWork führt die Arbeitseinsätze für Grenchen, Bettlach und einige Berner Gemeinden durch.

Bilanz der Arbeitseinsätze 2021

Beide Sozialwerke sammelten 2021 während insgesamt 1800 Einsatzstunden Abfälle, was ungefähr dem Aufwand im letzten Jahr entspricht. Die gesamte Abfallmenge betrug rund 55 000 Liter und war ebenfalls mit dem Vorjahr vergleichbar; der Anteil im repla-Perimeter betrug 23 500 Liter. Die Gesamtmenge entspricht rund 1600 Abfallsäcken à 35 Liter oder wenn alle Säcke aufeinandergestapelt würden, einem Turm von 620 m Höhe.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Naherholungsgebiete Corona bedingt wiederum stark genutzt wurden, weshalb die Abfallmenge auf konstant hohem Niveau stagnierte.

Besonderheiten

Auch in diesem Jahr mussten die Sozialwerke verschiedentlich vorsätzlich deponierter Abfall in Form von Haushaltchemikalien und Elektrogeräten entsorgen. Ein grosses Problem stellen seit langem die Glasscherben dar, die in letzten Jahren deutlich zugenommen haben und an denen sich Menschen und Tiere verletzen können. Es verwundert kaum, dass aktuell Schutzmasken in grosser Zahl weggeworfen werden.

Die neu gestalteten Uferbereiche der Emme wurden von der Bevölkerung rege genutzt. Erfreulicherweise wurden keine grösseren Abfallmengen in den Uferbereichen festgestellt. Allenfalls funktioniert die Sozialkontrolle bei grösseren Besucherdichten gut. Denkbar ist auch, dass die zum Schutz seltener Vögel eingesetzte Rangerin auch das Litteringverhalten positiv beeinflusst. Dabei ist zu bemerken, dass die Werkhöfe von Zuchwil und Biberist zusätzliche Sammeltouren an der Emme durchführten. Zudem können bei Bedarf die Mitarbeiter der Sozialwerke flexibel aufgeboten werden.

Das im Mai 2021 vorgesehene «Ämmefesch» mit Einweihung des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes wurde wegen Corona auf den 15. Mai 2022 verschoben. Die repla wurde eingeladen, um die Bevölkerung an einer Station über das Spannungsfeld «Naturschutz versus Erholungsnutzung an der Emme» zu informieren. Dabei wird u. a. auch das Litteringprojekt vorgestellt.

Im September 2021 wurde durch die Projektgruppe ein Zeitungsartikel mit dem Litteringprojekt im Anzeiger publiziert.

Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten im repla Perimeter lagen unverändert im Rahmen der letzten Jahre bei rund 30 000 Franken. Die Finanzierung erfolgte durch die zehn beteiligten Gemeinden zusammen mit der repla.

Weiteres Vorgehen

Die Arbeitseinsätze sind ein fester Bestandteil sowohl seitens der Sozialwerke wie auch der Gemeinden und sollen auch im Jahr 2022 im bewährten Rahmen weitergeführt werden. Neben all den positiven Seiten ist ein negativer Effekt nicht zu vernachlässigen. Durch die zuverlässige Arbeit der Sozialwerke können sich die Abfallsünder darauf verlassen, dass die Ufer gesäubert werden, sodass sie ihr Umweltverhalten nicht ändern – wir bleiben dran.

Biberist, Dezember 2021

Martin Huber, BSB + Partner